

Antrag A 3: Kapitel 3 Landtagswahlprogramm

Abstimmung	Ja:	Mehrheit
	Nein:	1
	Enthaltung:	5

1 **Bildungschancen für alle verbessern**

- 2 Wir, DIE LINKE. Thüringen, stehen für das lebensbegleitende Lernen, für eine auf
3 die Selbstverwirklichung und Emanzipation der/des Einzelnen gerichtete Bildung.
4 Wir lernen in jeder Phase unseres Lebens, von der Kindheit bis ins Alter.
5 Deshalb muss auch jede und jeder die Möglichkeit haben, sich Bildung aneignen zu
6 können. Bildung ist keine Ware, sondern Menschenrecht. Gemeinsam mit unseren
7 Koalitionspartnern haben wir ab 2014 begonnen, hierfür in den Kindergärten und
8 Kindertageseinrichtungen, in den Schulen, Berufsschulen und Hochschulen die
9 erforderlichen Rahmenbedingungen zu sichern und weiterzuentwickeln, um die
10 Versäumnisse der CDU-geführten Vorgängerregierungen aufzuholen.
- 11 So haben wir im Haushalt 2021 mit einer Steigerung um 170 Millionen Euro im
12 Vergleich zu 2020 erneut einen Schwerpunkt im Bildungsbereich gesetzt: Die
13 Grundschullehrkräfte erhalten nun die Besoldungsgruppe A13. Zur
14 Unterrichtsabsicherung haben wir 800 zusätzliche Stellen für Lehrerinnen und
15 Lehrer geschaffen. Die Finanzierung der Schulen in freier Trägerschaft wurde
16 u.a. in Anlehnung an die Tarifsteigerungen im Öffentlichen Dienst dynamisiert.
17 Die Stellen für die praxisorientierte Ausbildung von Erzieherinnen und Erziehern
18 sind von uns verdoppelt worden.
- 19 Die Corona-Pandemie stellte und stellt alle Beteiligten im Bildungsbereich vor
20 große Probleme. Wir sind uns bewusst, dass die Kinder und Jugendlichen, aber
21 auch die Eltern, durch die Schließungen der Kindereinrichtungen und Schulen mit
22 am stärksten belastet wurden, um die Ausbreitung des Corona-Virus eindämmen zu
23 können. Umso mehr sehen wir uns jetzt in der Verantwortung nicht zuzulassen,
24 dass die aus der Krise resultierenden aktuellen Probleme für die Schülerinnen
25 und Schüler zu Langzeitschäden für ihre persönliche und berufliche Zukunft
26 führen.
- 27 Wir machen uns deshalb stark für Kinder, welche besonders unter den Bedingungen
28 der Pandemie gelitten haben. Mit einem speziellen Förderprogramm werden wir
29 Kinder und deren Eltern unterstützen, um Lücken, die durch fehlenden
30 Präsenzunterricht entstanden sind, zu schließen. Wir werden dafür Sorge tragen,
31 dass für jede Schülerin und jeden Schüler entsprechend der individuellen
32 Situation eine erfolgreiche Schullaufbahn ermöglicht wird.
- 33 Wir schlagen ein Programm für die nächsten Schuljahre vor, welches als
34 Instrumentenkasten allen Schulen die Möglichkeit gibt, eigenverantwortlich auf
35 den Lern- und Entwicklungsstand der Schülerinnen und Schüler einzugehen. Dazu
36 braucht es u.a. weniger Bürokratie und mehr Eigenverantwortung in der Schule,

37 weniger starre Lehrpläne und mehr Rahmenlehrpläne mit angepassten Prüfungsmodi,
38 ein zeitliches Fortbildungsbudget für alle Lehrkräfte insbesondere auch für
39 Diagnostik und individuelle Förderung, unbürokratischen Einsatz von Bundes- und
40 Landesmitteln für schulische und außerschulische Nachholprogramme, Abschaffung
41 der Besonderen Leistungsfeststellung, Einsatz von praxisorientierten Lernen und
42 individueller Abschlussphase (auch für den Realschulabschluss).

43 Der Bildungsbereich musste sich in der Corona-Krise von Null auf Hundert
44 umstellen. Erfahrungen einer Pandemie gab es nicht. Unterricht in Distanz musste
45 von allen erlernt werden. Erfahrungen mussten nicht nur für den Unterricht
46 während geschlossener Schulen bzw. beim eingeschränkten Schulbetrieb gemacht
47 werden. Die Pädagoginnen und Pädagogen haben dabei Herausragendes geleistet,
48 denn ihre Kreativität und Flexibilität wurde bis an die Grenze beansprucht.
49 Ehrlich werden wir mit dem Wissen von heute auswerten, welche Folgen die während
50 der Pandemiebekämpfung getroffenen Entscheidungen bewirkten. Um eine moderne
51 "Schule für Morgen" zu gestalten, werden wir genau diese Erfahrungen aus
52 eingeschränktem Präsenz- und Distanzunterricht viel stärker als bisher für alle
53 nutzbar machen. Denn eines ist klar: Die Corona-Pandemie hat dem digitalen
54 Lernen einen großen Schub verschafft. Dieses Bildungsformat müssen wir weiter
55 voranbringen.

56 Wir schlagen vor, den Runden Tisch „Bildung in der Pandemie“ in den neuen Dialog
57 „Bildungsgerechtigkeit und Schulerfolg“ aufgehen lassen, um die
58 unterschiedlichen Erfahrungen und Sichten der Akteurinnen und Akteure im
59 Bildungsbereich nicht nur zur Bewältigung der gegenwärtigen Krise, sondern auch
60 für die Weiterentwicklung unseres Bildungssystems unmittelbar in politisches
61 Handeln einfließen zu lassen.

62 Die Thüringer Schulen und Hochschulen sind von allen Beteiligten gemeinsam und
63 demokratisch zu gestaltende Lern- und Lebensorte. Diese Orte sind zu Recht
64 parteipolitisch neutral, doch sie sind keine wertneutralen Institutionen,
65 sondern Demokratie und Humanität verpflichtet. In ihrer Wertorientierung und in
66 ihrem pädagogischen Auftrag stehen sie klar gegen jede Form von Diskriminierung,
67 Rassismus, gegen Hass und Menschenfeindlichkeit. Wir werden sie auch weiterhin
68 in der Auseinandersetzung mit solchen Einflüssen umfassend unterstützen.

69 Die Thüringer Hochschulen haben sich zu einem zukunftsfähigen Bestandteil der
70 Thüringer Bildungslandschaft entwickelt. Sie müssen als offene, soziale und
71 demokratische Einrichtungen gestaltet und verstanden werden, an denen sich Lehre
72 und Forschung frei und unabhängig entwickeln können. Studierende sowie alle
73 lehrend, forschend und administrativ-technisch Tätigen müssen die Chance haben,
74 ihre Hochschule mitzugestalten. Nur so kann eine Hochschule sozial und offen
75 gestaltet werden. Für die Beschäftigten sowie alle Lehrenden, Forschenden und
76 administrativ-technisch Tätigen gilt es, Planungssicherheit und
77 Karriereperspektiven zu gewährleisten. Nur auf guter Arbeit kann gute Forschung
78 und Lehre gedeihen.

79 **Frühkindliche Bildung stärken**

80 Jedes Kind hat einen Anspruch darauf, durch gute Bildung die Chance auf ein
81 selbstbestimmtes Leben zu erhalten. In Thüringen gehen fast alle Kinder in den
82 Kindergarten und werden dort bis zu 10 Stunden täglich von Fachkräften
83 verlässlich betreut und gebildet. Wir werden den Bildungs- und
84 Betreuungsanspruch für Kinder und den hohen Thüringer Fachkräfte-Standard
85 weiterhin sichern. Hierzu wollen wir bis 2025 ein Institut zur Förderung der
86 Qualität in den Thüringer Kindergärten und Krippen etablieren. Bis zum Jahr 2025
87 wollen wir die vollständige Beitragsfreiheit in Thüringen umsetzen und die
88 Qualität der Thüringer Kindergärten weiter verbessern. Wir haben während des
89 Corona-Lockdowns dafür gesorgt, dass die Elterngebühren durch das Land
90 übernommen und die Bezüge der Erzieherinnen und Erzieher voll weitergezahlt
91 wurden. Dort, wo die Träger Kurzarbeitergeld entschieden hatten, haben wir
92 dieses aus Landesmitteln aufgestockt.

93 Das neu geschaffene Programm „Vielfalt vor Ort“ stärkt die Pädagoginnen und
94 Pädagogen in der Arbeit mit Kindern aus ganz unterschiedlichen
95 Lebenssituationen. Diesen Ansatz wollen wir ausbauen. Wir wollen ein eigenes
96 Kindergartenbudget für Investitionen in die pädagogische Sachausstattung im
97 Umfang von 5 Mio. Euro.

98 • Wir wollen gemeinsam mit Trägern, Kommunen und Gewerkschaften in der AG
99 „Zukunft Kindergarten / Kindertagesbetreuung“ nach den besten Wegen suchen,
100 um jedem Kind jeden Tag gerecht zu werden. Wir wollen die Teilhabe und
101 Partizipation von Kindern im Kindergarten stärken und die Förderung der
102 Inklusiven Arbeit von Einrichtungen verbessern. Neben der Fortführung der
103 Infrastrukturpauschale wurde ein weiteres Förderprogramm aufgelegt, um
104 zusätzliches pädagogisches Spielzeug für die Kindergärten zu beschaffen.
105 Wir wollen, dass Kindergarten und Schule im Sinne des Thüringer
106 Bildungsplanes enger zusammenarbeiten, um jedem Kind einen guten Schulstart
107 zu ermöglichen.

108 • Wichtig für eine verbesserte frühkindliche Bildung ist eine diversitäts-
109 und vorurteilssensible Aus-, Fort- und Weiterbildung der pädagogischen
110 Fachkräfte. Wir werden die Leitungsaufgaben in den Kindereinrichtungen
111 ausreichend finanziell absichern.

112 • Wir werden das pädagogische Personal in den Kindergärten darin
113 unterstützen, mit den individuellen Stärken, Belastungen, Erfahrungen und
114 Ressourcen der Kinder professionell umzugehen. Die wissenschaftlichen
115 Ergebnisse und praktischen Erfahrungen aus dem Förderprogramm „Vielfalt vor
116 Ort“ werden wir auswerten und insbesondere für Kindergärten in sozialen
117 Brennpunkten die multiprofessionelle Arbeit und die Vernetzung verstetigen.

118 • Wir wollen die Ausbildung zur Erzieherin/zum Erzieher attraktiver
119 gestalten. Dazu werden wir die vergütete praxisintegrierte Ausbildung (PiA)
120 deutlich ausbauen und weiterhin mit Landesmitteln unterstützen. Außerdem
121 werden wir die 2020 ermöglichte befristete berufsbegleitende Ausbildung für
122 Assistenzkräfte auswerten um zu erproben, ob dieser Weg die konsekutive und

123 die praxisintegrierte Ausbildung sinnvoll ergänzen kann. Wir werden alle
124 beteiligten Akteure in diesen Prozess mit einbeziehen.

- 125 • Wir wollen die Verpflegungskosten in den Kindergärten stützen und ein
126 Programm zur Unterstützung kommunaler Küchen für Kindergärten und Schulen
127 auflegen.

128 **Schule zukunftsfähig gestalten und gutes Lernen stärken**

129 Thüringen besitzt eine große Vielfalt an Schulen, die allen Schülerinnen und
130 Schülern einen Weg in die Berufsausbildung oder zum Studium eröffnet. Die
131 Thüringer Abiturientinnen und Abiturienten gehören bundesweit zu den Besten.
132 Wir, DIE LINKE. Thüringen, werden weiterhin alle Anstrengungen unternehmen um
133 die Voraussetzungen dafür zu schaffen, dass sich jedes einzelne Kind so bilden
134 kann, dass es sich selbstbestimmt und verantwortungsvoll in der Welt bewegen
135 kann. Für uns steht jedes einzelne Kind im Mittelpunkt unserer Bildungspolitik.

136 Eine große Herausforderung bleibt das Schulnetz, das wir an die demografische
137 Entwicklung anpassen müssen, ohne dass der ländliche Raum verliert. Hier setzen
138 wir weiterhin auf Dialog und Freiwilligkeit und wollen die Anreize für
139 Schulkooperationen stärken.

- 140 • Wir wollen für jede Schülerin und jeden Schüler einen aussagekräftigen
141 Schulabschluss, der das von ihnen Gelernte entsprechend dokumentiert. Damit
142 erleichtern wir den Übergang in eine Ausbildung.
- 143 • Schwierige Lebensbedingungen von Kindern dürfen nicht zu Bildungsnachteilen
144 werden. Um dieses Prinzip überall umzusetzen, werden wir Förderprogramme
145 fortsetzen, Schulen in sozialen Brennpunkten mit mehr Personal stärken und
146 die berufliche Orientierung intensiv begleiten. Die personellen Ressourcen
147 und die Art des Unterrichtes sollen so gestaltet werden, dass sie den
148 individuellen Bedürfnissen der Kinder Rechnung tragen. Keine Schülerin und
149 kein Schüler soll ohne individuellen Abschluss bleiben, das ist das Ziel
150 unserer linken Bildungspolitik.
- 151 • Wir gehen davon aus, dass die einzelne Schule am besten auf ihre
152 Schülerinnen und Schüler eingehen und sie auf ein selbstbestimmtes Leben in
153 der demokratischen Gesellschaft vorbereiten kann, wenn sie auch selbst
154 eigenverantwortlich und demokratisch arbeitet. Wir werden deshalb die
155 Mitbestimmung aller an Schule Beteiligten weiterhin stärken.
- 156 • Neben dem demokratischen Miteinander, das in den Schulen gelebt werden
157 muss, prüfen wir auch, ob Menschenrechtsorientierung und Demokratiebildung
158 noch stärker im Unterricht verankert bzw. eingeführt werden können.
159 Gleichzeitig wollen wir die Schulen bei der Weiterentwicklung ihre Konzepte
160 und Methoden unterstützen und nehmen hierfür die bewährte externe
161 Evaluation durch qualifizierte und freigestellte Kolleginnen und Kollegen
162 wieder auf.
- 163 • Wir wollen alle pädagogischen Professionen in und außerhalb der Schulen,
164 der Schulverwaltung und der Schulämter besser vernetzen.

- 165 • Wir wollen Abstimmungsdefizite zwischen den verschiedenen Aufgabenträgern
166 beseitigen. Wir wollen Modellprojekte initiieren die es möglich machen,
167 dass Schulämter, Schulverwaltungsämter und Schulen enger miteinander
168 zusammenarbeiten und so die Steuerung von Schule optimiert wird.
- 169 • Wir werden das Thüringer Landesprogramm „Schulsozialarbeit“ ausbauen, um an
170 jeder Schule Schulsozialarbeit zu ermöglichen. Damit können
171 Schulsozialarbeiterinnen und -sozialarbeiter Kindern in Krisen besser
172 beistehen und an den Schulen eine angstfreie Atmosphäre fördern.
- 173 • Wir wollen die Qualität des Unterrichts weiter verbessern und stellen das
174 individuelle Lernen in den Mittelpunkt. Dieser Anspruch reicht vom
175 gemeinsamen Unterricht von Kindern mit und ohne sonderpädagogische Bedarfe,
176 den wir weiter ausbauen werden, bis zur vollen Durchlässigkeit der
177 Schulformen und dem von uns angestrebten flächendeckenden Angebot an
178 Gemeinschaftsschulen.
- 179 • Schulen sollten unserer Überzeugung nach Orte des selbstbestimmten Lernens
180 und einer freien Entwicklung von Kindern und Jugendlichen sein. Dazu wollen
181 wir Bildungsforschung stärker fördern, ihre Erkenntnisse einbeziehen sowie
182 innovative und ergänzende Bewertungsformen über weitere Modellprojekte
183 etablieren.
- 184 • Der Religionsunterricht soll an staatlichen Schulen als Wahlpflichtfach
185 abgesetzt und durch einen verpflichtenden Philosophie-Unterricht, bei dem
186 die Beschäftigung mit Religions- und Ideologiekritik einen Schwerpunkt
187 bildet, ersetzt werden. Der Besuch eines spezifischen Religionsunterrichts
188 sollte darüber hinaus für alle Konfessionen als Wahlfach an staatlichen
189 Schulen nach dem regulären Unterricht zusätzlich möglich sein.

190 **Eine erfolgreiche Schulzeit für alle Kinder**

191 Alle Kinder haben ein Grundrecht auf inklusive Bildung. Jedem Kind steht der
192 gleichberechtigte Zugang zum allgemeinbildenden inklusiven Bildungssystem zu.
193 Der Elternwille soll Berücksichtigung finden. Die Beschulung im
194 allgemeinbildenden System hat entsprechend der UN-Behindertenrechtskonvention
195 Vorrang.

196 Die inklusive Schule ist in Thüringen in den letzten Jahren gut vorangekommen.
197 Je nach Region unterscheidet sich das Bild aber teilweise noch erheblich. Wir,
198 DIE LINKE. Thüringen, stehen für die enge Kooperation zwischen Schule,
199 Elternhaus und sozialpädagogischen Zentren und sämtlichen multiprofessionellen
200 Akteuren. Wir wollen den raschen Abschluss von regionalen Entwicklungsplänen zur
201 Inklusion zwischen Land und Landkreisen, in denen gemäß Schulgesetz festgehalten
202 wird, in welchen Schritten und mit welcher Unterstützung entsprechend der
203 örtlichen Bedingungen die Schaffung aller notwendigen Voraussetzungen für eine
204 gelingende Inklusion in den Thüringer Regionen umgesetzt wird.

205 Die dafür notwendige fachlichen Expertise müssen wir stärken. Dazu wollen wir
206 eine Aus- und Weiterbildungsoffensive im Bereich „Inklusive Bildung“ starten.

207 Hierfür werden wir die nötigen Ressourcen zur Verfügung stellen. Wir wollen
208 verpflichtende Weiterbildungen zu inklusiver Schulpraxis als Bestandteil der
209 Arbeit an allen Schulen.

210 • Wir möchten die Arbeit von Schulen und Integrationshelferinnen und -helfern
211 weiterhin gut verzahnen und die Qualifikation der Helferinnen und Helfer
212 unterstützen.

213 • Wir wollen die Förderpädagoginnen und -pädagogen im gemeinsamen Unterricht
214 als Experten für besondere Förderbedarfe unterstützen. Sonderpädagogische
215 Fachkräfte sollten nicht für Vertretungsstunden eingesetzt werden. Die
216 Ermöglichung der multiprofessionellen Zusammenarbeit zwischen
217 Förderpädagoginnen und -pädagogen, Lehrkräften und weiteren Beteiligten ist
218 für eine gelingende Inklusion unabdingbar.

219 • Thüringen kann den Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung in der Grundschule
220 bereits heute gut umsetzen. Diese Betreuung erfolgt bisher in offenen
221 Ganztagschulen. Wir möchten den Schultag künftig individueller gestalten
222 und rhythmisieren; dafür sollen mehr Grundschulen im Ganztagsbereich
223 teilgebunden und gebunden arbeiten. Die Erzieherinnen und Erzieher können
224 dann 100 % (vollbeschäftigt) arbeiten.

225 **Digitale Bildung stärken**

226 Die Corona-Pandemie hat dem digitalen Lernen einen großen Schub verschafft.
227 Dieses Bildungsformat müssen wir weiter voranbringen. Präsenz- und
228 Distanzunterricht bzw. Studium, analog und/oder digital, werden das Lernen und
229 Studieren verändern. Wir, DIE LINKE. Thüringen, sehen uns in der Verantwortung,
230 diesen notwendigen Veränderungsprozess mit seinen Problemen, vor allem aber
231 emanzipatorischen Chancen, gemeinsam mit allen Beteiligten zu gestalten und die
232 erforderlichen Rahmenbedingungen neu zu schaffen. Der DigitalPakt Schule, mit
233 dem innerhalb der nächsten Jahre ein funktionierendes WLAN und moderne digitale
234 Endgeräte für alle Schülerinnen und Schülern, Lehrerinnen und Lehrer
235 selbstverständlich wird, ist hierfür ein Anfang. Weitere Schritte müssen folgen.
236 Im Distanzunterricht hat auch das Selbstorganisierte Lernen neue Bedeutung
237 gewonnen. An diese Erfahrungen wollen wir anknüpfen und den individualisierten
238 Unterricht - auch in der Präsenz - ausbauen.

239 • Das häusliche Lernen während des Lockdowns hat ein Schlaglicht auf die
240 digitale Bildung geworfen. Es ist notwendig, dass wir die Digitalisierung
241 unserer Schulen technisch und inhaltlich fortsetzen, wobei für uns digitale
242 Technik kein Selbstzweck ist. Auch in der pädagogischen Zukunft stehen
243 immer das Kind und die pädagogische Beziehung zu seinen Lehrerinnen und
244 Lehrern im Mittelpunkt. Deshalb werden wir ein sinnvolles digitales
245 Unterrichten fördern, indem wir die Lehrkräfte fortbilden und gute digitale
246 Inhalte bereitstellen. Außerdem muss es darum gehen, die Medienkompetenz
247 der Schülerinnen und Schüler zu erhöhen, um sie zu einem kritischen und
248 selbstbestimmten Umgang mit den medialen Entwicklungen zu befähigen.

- 249 • Wir werden die Schulgebäude nicht nur digitalisieren, wir wollen sie auch
250 für den gemeinsamen Unterricht ertüchtigen und „virenfest“ umgestalten. Um
251 dies zu vereinfachen, streben wir die „Schule aus einer Hand“ an: Wir
252 möchten künftig Unterrichtsinhalte, Personalverantwortung,
253 Schulbauförderung und die Aufsicht über die Schulträger im
254 Bildungsministerium bündeln.

255 **Für eine enge Kooperation der Schulen in freier Trägerschaft mit den**
256 **staatlichen Schulen**

257 Schulen in freier Trägerschaft sind ein wichtiger Teil des Thüringer
258 Schulwesens, dass durch die verfassungsgesetzlichen Vorgaben gesichert ist. Sie
259 können für das gesamte Schulwesen wichtige Entwicklungsimpulse geben und ebnen
260 rund 10 Prozent der Thüringer Schülerinnen und Schüler ihren Weg ins Leben.

- 261 • Wir, DIE LINKE. Thüringen, wollen den gemeinsam mit unseren
262 Koalitionspartnern eingeschlagen Weg der besseren Finanzierung der Schulen
263 in freier Trägerschaft und der Entbürokratisierung ihrer Tätigkeit
264 fortsetzen und die von 2020 uns eingeführte Finanzausstattung inklusive
265 einer Anpassung um 3 Prozent jährlich fortführen.

- 266 • Wir wollen die Kooperation zwischen staatlichen Schulen und Schulen in
267 freier Trägerschaft verstärken. So könnten Schulen untereinander
268 Lehrerinnen und Lehrer tauschen, um die Weitergabe von Ideen und
269 Erfahrungen zu erleichtern. Zudem soll erreicht werden, dass sowohl bei der
270 Unterrichtsabsicherung als auch beim Umgang mit Inklusion und Vielfalt die
271 vorhandenen Aufgaben in einer Region durch die angesiedelten Schulen
272 gemeinsam erfüllt werden. Die von uns angestrebte Kooperation zwischen
273 staatlichen Schulen und Schulen in freier Trägerschaft soll vor allem den
274 Schülerinnen und Schüler nützen. Mit ihr findet die Tatsache Anerkennung,
275 dass beide Bereiche des Schulwesens zu ihrer Aufgabenerfüllung wesentlich
276 staatlich finanziert sind.

- 277 • Wir werden darauf drängen, dass von allen Schulen in freier Trägerschaft
278 die bestehenden Bestimmungen zur Lehrkräfteentlohnung eingehalten werden.

279 **Die berufliche Ausbildung stärken**

280 Wir, DIE LINKE. Thüringen, wollen gemeinsam mit allen relevanten Akteurinnen und
281 Akteuren die Rahmenbedingungen für die berufliche Ausbildung in Thüringen
282 verbessern. Das betrifft die Lernverhältnisse der Auszubildenden im Betrieb und
283 an der Berufsschule, die zurückzulegenden Wege und eine soziale Absicherung, die
284 die Abhängigkeit von den Eltern oder von aufreibenden Nebentätigkeiten beendet.
285 Die Auszubildenden waren und sind von den Einschnitten durch die Pandemie
286 besonders betroffen. Zur Stärkung ihrer Position wollen wir ihre
287 Mitbestimmungsrechte ausbauen und die Einrichtung eines Auszubildenden-Werks
288 prüfen.

- 289 • Wir wollen, dass alle, die eine Ausbildung begonnen haben, diese auch

- 290 beenden können. Dafür muss der Bund Mittel und Möglichkeiten bereitstellen.
- 291 • Wir wollen eine elternunabhängige und armutssichernde Ausbildungsförderung
292 für alle.
- 293 • Wir werden Jugend- und Auszubildenden-Vertretungen bei ihrer Arbeit in den
294 Unternehmen und Demokratie- und Mitbestimmungsprojekte an den Berufsschulen
295 besonders unterstützen.
- 296 • Wir wollen die bisherige Schlechterstellung von Auszubildenden beim
297 Bildungsurlaub überwinden und auch ihnen pro Jahr fünf statt drei Tage
298 gewähren.
- 299 • Wir werden uns dafür einsetzen, gemeinsam mit Kommunen, Kammern und
300 Unternehmen das von uns eingeführte Azubi-Ticket in Thüringen vollständig
301 flächendeckend und für die Auszubildenden finanziell attraktiv zu
302 gestalten. Für Schülerinnen und Schüler der gymnasialen Oberstufe soll der
303 Eigenbeitrag zu den Fahrtkosten abgeschafft werden.
- 304 • Mittel- bis langfristig wollen wir ein kostenfreies Jahresticket für alle,
305 die sich an Schulen, Hochschulen, in sonstigen Aus- und Fortbildungen
306 befinden. Mit diesem Jahresticket können junge Menschen in ganz Thüringen
307 viel einfacher und selbstbestimmter am öffentlichen Leben teilnehmen und
308 ihren Bildungsweg unabhängig von der Kostenfrage der Mobilität planen.
- 309 • Wir werden das Berufsschulnetz gemeinsam mit den Schulträgern und
310 Verantwortlichen der beruflichen Bildung weiter fortschreiben.
- 311 • Wir wollen die Berufsschulen weiterhin so ausstatten, dass allen
312 Schülerinnen und Schüler dort guten Unterricht erhalten. Dazu werden wir
313 die Gewinnung und Ausbildung geeigneter Seiteneinsteigerinnen und-
314 einsteiger mit fachlicher Qualifizierung vorantreiben.
- 315 • Berufsorientierung darf sich nicht allein an den Interessen der Wirtschaft
316 orientieren. Im Zentrum stehen die Stärken und Interessen der jungen
317 Menschen, die ihren Lebensweg wählen. Auch deshalb werden wir Projekte zum
318 Thema Demokratie und Mitbestimmung in der Arbeitswelt schon in der
319 beruflichen Orientierung weiter fördern.

320 **Gute Schulen mit qualifizierten und motivierten Lehrerinnen und**
321 **Lehrern**

322 Die Thüringer Lehrerinnen und Lehrer, Erzieherinnen und Erzieher leisten seit
323 Jahren eine sehr gute fachliche Arbeit, wie bundesweite Vergleichs-
324 belegen. Aufgrund der Veränderungsprozesse im schulischen Umfeld sind zugleich
325 die Anforderungen an sie gestiegen. Für die Bewältigung dieser Herausforderungen
326 sagen wir, DIE LINKE. Thüringen, allen Beteiligten Danke, denn die Bildung
327 unserer Kinder, ihre Ausbildung für ein gutes und selbstbestimmtes Leben ist
328 Grundlage einer guten gesellschaftlichen Entwicklung. Zu dem Danke gehört bei
329 uns auch, dass wir mit der Anhebung der Regelschullehrkräfte und der
330 Grundschullehrkräfte auf die Besoldungsstufe A13 eine wertschätzende

- 331 Gleichstellung mit den anderen Lehrerinnen und Lehrern erreicht haben.
- 332 Trotz der großen Anstrengungen, die wir gemeinsam mit unseren Koalitionspartnern
333 hinsichtlich der Neueinstellungen von Lehrerinnen und Lehrern unternommen haben,
334 konnten wir die langfristig aufgestauten Probleme (namentlich das Fehlen einer
335 vorausschauenden Einstellungspolitik, die der absehbaren Pensionswelle
336 frühzeitig durch eine gleichmäßige Neueinstellung junger Lehrkräfte begegnet)
337 nicht lösen, so dass sie sich weiterhin negativ auf die Unterrichtsabsicherung
338 an den Schulen auswirken. Wir werden in der kommenden Legislaturperiode darauf
339 hinwirken, diesen Zustand zu beenden. Dabei geht es uns nicht um das Stopfen
340 einzelner Löcher, sondern um eine nachhaltige und flexible Personalpolitik. Ab
341 dem Schuljahr 2022/23 wird es mit uns ein Personalsteuerungsprogramm geben, mit
342 dem auf Grundlage verbesserter Kenntnisse über den örtlichen Personalbedarf ein
343 zielgenauer Einsatz der vorhandenen Personalressourcen erfolgt.
- 344 • Wir werden in der kommenden Legislaturperiode die aus dem Schuldienst
345 ausscheidenden Lehrerinnen und Lehrer durch Neueinstellungen ersetzen.
 - 346 • Wo die Zahl der Schülerinnen und Schüler wächst und neue Klassen entstehen,
347 werden wir neue Stellen schaffen. Einstellungen in den Schuldienst sollen
348 grundsätzlich unbefristet erfolgen. Sachgrundlose Befristungen wird es mit
349 uns nicht geben.
 - 350 • Wir werden auch in der kommenden Legislaturperiode alles tun, um mehr
351 Menschen für den Lehrerberuf in Thüringen zu gewinnen. Dazu werden wir die
352 Einstellungsverfahren optimieren, die Lehrgewinnungskampagne fortsetzen,
353 die Beratung und Einstellung von Quer- und Seiteneinsteigerinnen und -
354 einsteigern verstärken.
 - 355 • Wir wollen die Durchlässigkeit zwischen den einzelnen Schularten weiter
356 verbessern, um die Lehrkräfte flexibler einsetzen zu können.
 - 357 • Wir werden mit einem aktiven Gesundheitsmanagement und dem Abbau von
358 Bürokratie der Beruf der Lehrerin und des Lehrers attraktiver machen.
 - 359 • Wir wollen Bewerberinnen und Bewerber mit Migrationshintergrund aktiv für
360 den Lehrerberuf werben. Für Menschen mit ausländischen Berufskennntnissen
361 soll die Anerkennung vereinfacht werden. Bei Bedarf schaffen wir ein
362 Angebot für Nachqualifizierungen.
 - 363 • Wir werden die begonnene Beschleunigung der Einstellungsverfahren in den
364 Schuldienst fortsetzen. Mit frühzeitigen Einstellungszusagen wollen wie die
365 Kooperation zwischen angehenden Lehrerinnen und Lehrer mit ihren
366 zukünftigen Einsatzschulen in der Ausbildungszeit unterstützen. Gemeinsam
367 mit den Schulträgern wollen wir einen Maßnahmenkatalog erörtern und
368 umsetzen, um den Einsatz junger Lehrkräfte im ländlichen Raum besonders
369 unterstützen.
 - 370 • Das umfasst unter anderem die Möglichkeit von Teilzeit-Referendariaten,
371 eine frühzeitige Information über angenommene oder abgelehnte Bewerbungen
372 und zielgerichtete Angebote an einzelne Bewerberinnen und Bewerber. Alle in

373 Thüringen für den Lehrerberuf ausgebildeten Lehrkräfte werden ein Angebot
374 für eine Stelle in Thüringen erhalten.

375 **Die Aus- und Weiterbildung der Lehrerinnen und Lehrern**

376 **weiterentwickeln**

377 Die moderne und praxisorientierte Ausbildung der Lehrerinnen und Lehrer ist ein
378 wichtiger Faktor für die Schulqualität in Thüringen. Inklusion, Digitalisierung,
379 eine gestiegene Heterogenität der Schülerinnen und Schüler und die zunehmenden
380 gesellschaftlichen Konflikte und ihre Bewältigung im Schulalltag beschreiben die
381 gewachsenen Ansprüche an den Beruf.

382 Wir, DIE LINKE. Thüringen, wollen aufbauend auf dem Bericht der
383 Expertenkommission »Zukunft Schule« eine umfassende Reform der Thüringer
384 Ausbildung von Lehrerinnen und Lehrern auf den Weg bringen. Sie soll in der
385 Entwicklungsplanung der Hochschulen und in den Ziel- und Leistungsvereinbarungen
386 mit den Hochschulen verankert werden.

387 • Wir wollen die Ausbildung der Lehrerinnen und Lehrer in Thüringen anstelle
388 der bisherigen schulartbezogenen auf eine schulstufenbezogene umstellen, um
389 längeres gemeinsames Lernen und die Stärkung der Gemeinschaftsschule zu
390 ermöglichen. Wir wollen didaktische und pädagogische Kompetenzen noch
391 stärker in der Ausbildung verankern.

392 • Moderne Lehr- und Lernformen zur Stärkung der Medienkompetenz und zur
393 Demokratisierung von Schule und Unterricht sind dabei ebenso wichtig wie
394 Grundlagenwissen in den einzelnen Themenbereichen. Anstelle starrer
395 Fachkombinationsvorschriften wollen wir Lehramtsstudierende mit einer
396 deutlich verbesserten studienbegleitenden Beratung bedarfsgerecht gewinnen
397 und unterstützen. Darüber hinaus wollen wir die Übergänge zwischen den
398 Phasen der Ausbildung der Lehrerinnen und Lehrer besser gestalten und durch
399 einen intensiveren Austausch eine phasenübergreifende Bildung ermöglichen.

400 • Wir werden Lehramtsstudierenden sowie Lehramtsanwärterinnen und -anwärtern
401 zum Erwerb zusätzlicher Kompetenzen (Elternarbeit) mehr Freiräume anbieten.
402 Für Lehrkräfte in der Fort- und Weiterbildung wollen wir die
403 Freistellungsregelungen deutlich verbessern. Schulart- und
404 fachübergreifende Weiterbildungsmöglichkeiten werden wir verbessern.

405 • Wir werden die Hochschulen bei der kooperativen und standortübergreifenden
406 Ausbildung von Lehrkräften in Thüringen unterstützen. Insbesondere am
407 Standort Erfurt wollen wir die Lehramtsausbildung für das
408 Berufsschullehramt ausbauen. Mit allen Beteiligten der Lehrerinnen- und
409 Lehrerbildung wollen wir ein landesweites Bildungszentrum aufbauen und
410 Lehre, Forschung und Ausbildung im Bereich des Lehramtes zukunftsfähig
411 aufstellen.

412 • Wir werden die Lehrkräfte bei der Verankerung einer
413 menschenrechtsorientierten und rassistens- wie diskriminierungskritischen
414 Lehr- und Lernkultur unterstützen. Hierzu werden die Lehr- und

415 Lernmaterialien auf rassistische und diskriminierende Inhalte überprüft und
416 ein Gleichstellungs- und Antidiskriminierungsmonitoring im Bildungsbereich
417 eingerichtet, um bestehende Barrieren sichtbar zu machen. Wir werden
418 Anlaufstellen für Opfer von Rassismus und Diskriminierung in den
419 Bildungseinrichtungen schaffen und Angebote zu deren Empowerment anbieten.

420 **Lebensbegleitend Lernen – Erwachsenenbildung weiter stärken**

421 Unser Alltag ist komplexer geworden. Die gesellschaftlichen und politischen
422 Veränderungen der letzten Jahre und der Wandel in der Arbeitswelt stellen uns
423 alle vor neue Herausforderungen. Die Erwachsenen- und Weiterbildung hat eine
424 besondere Rolle, um unter diesen Bedingungen die gleichberechtigte Teilhabe
425 aller Menschen garantieren zu können. Die Erwachsenenbildung trägt mit den
426 Bildungsangeboten in Politik, Gesundheit, Kultur, Sprache und Arbeit sowie in
427 der Grundbildung und Alphabetisierung dazu bei, dass Menschen sich nach ihren
428 Bedürfnissen und Wünschen entwickeln können. Einrichtungen der
429 Erwachsenenbildung sind mehr als außerschulische Orte, an denen Zertifikate
430 erworben werden können. Sie sind Begegnungsorte und verbinden Menschen
431 unterschiedlicher Herkunft.

- 432 • Wir, DIE LINKE. Thüringen, werden auch in den kommenden Jahren
433 lebensbegleitendes Lernen möglich machen und die Erwachsenenbildung
434 stärken. Wir wollen das Bildungsfreistellungsgesetz für mehr Beschäftigte
435 öffnen und alle Arbeitgeber verpflichten, die Teilnahme an den Maßnahmen
436 der Bildungsfreistellung zu ermöglichen. Auch in kleinen Betrieben soll es
437 einen Anspruch geben. Auch Auszubildende sollen mindestens fünf Tage
438 Bildungsfreistellung pro Jahr wahrnehmen können.
- 439 • Wir wollen „Gute Arbeit“ zum Standard in der Erwachsenenbildung machen und
440 ihre Einrichtungen hierzu finanziell besser ausstatten. Wir werden zudem
441 Möglichkeiten für Bildungskarenzzeiten prüfen, um Menschen die Möglichkeit
442 zu geben, sich ohne finanzielle Einbußen, längere Zeit einer Weiter- oder
443 Umqualifizierung zu widmen.
- 444 • Wir werden die Einrichtungen beim Abbau von Barrieren und beim Ausbau
445 digitaler Bildungsangebote weiter finanziell und dauerhaft unterstützen.
446 Die Integrations- und Sprachprojekte wollen wir weiter fortführen.
- 447 • Wir werden Bildungsangeboten zu Demokratie und zur
448 menschenrechtsorientierten Bildungsarbeit eine langfristige
449 Finanzierungsperspektive geben und hierfür die Mittel im Landeshaushalt
450 weiter erhöhen und langfristig bereitstellen.
- 451 • Wir wollen die Einrichtungen der Erwachsenenbildung dabei unterstützen,
452 dezentrale Angebote insbesondere im ländlichen Raum auszubauen, um den
453 Zugang zu erleichtern. Dazu wollen wir die Mittel für die Digitalisierung
454 verstetigen und auch Modellprojekte für mobile Bildungsangebote fördern.

455 **Hochschulen für ein zukunftsfähiges sozial-ökologisches Thüringen**

456 **voranbringen**

457 Die Hochschulen und Universitäten sind ein zentraler Bestandteil der Thüringer
458 Bildungslandschaft. Gemeinsam mit zahlreichen Forschungseinrichtungen setzen sie
459 wichtige Impulse für die Entwicklung Thüringens und darüber hinaus. Die
460 Hochschulen und Universitäten sind aber nicht nur der Antrieb für Innovationen,
461 sondern auch Lehr-, Lern- und Lebensorte für ca. 50 000 Studierende und
462 Wirkungsstätten von knapp 20 000 Beschäftigten und Tätigen in der Lehre. Sie
463 alle gestalten Hochschulen in Thüringen.

464 Wir, DIE LINKE. Thüringen, sehen in den Hochschulen offene, soziale, global
465 nachhaltige und demokratische Einrichtungen, an denen Lehre und Forschung sich
466 frei und unabhängig entwickeln können müssen. Das bedeutet auch, sich den
467 Angriffen auf die Wissenschaftsfreiheit durch Verschwörungserzählerinnen und -
468 erzähler sowie der extremen Rechten immer und überall entgegenzustellen.

469 Wir werden die Finanzierung der Hochschulen weiter sichern. Wir haben die
470 Grundlage dafür gelegt, dass zusätzlich 302 Millionen Euro bis 2025 für die
471 Hochschulen bereitstehen. Das wollen wir langfristig fortsetzen. Gute Lehr- und
472 Lernorte brauchen ein Dach über dem Kopf. Wir wollen deshalb einen
473 Investitionsplan „Hochschulbau 2030“ mit den Hochschulen auf den Weg bringen.
474 Wir werden uns auch auf der Bundesebene für ein Hochschulbauprogramm einsetzen,
475 um den entstandenen Sanierungsstau abbauen zu können.

476 **Gute Lern- und Studienbedingungen an den Thüringer Hochschulen**
477 **garantieren**

478 Die Attraktivität einer Hochschule ist für Studierende im Wesentlichen von den
479 Studienbedingungen abhängig. Sie müssen die Chance haben, ihre Hochschule
480 mitzugestalten. Auch die soziale Infrastruktur und Beratungsangebote müssen
481 sichergestellt sein – von Wohnheimen über Mensen bis hin zum kostengünstigen
482 Studi-Ticket. So lassen sich die finanziellen Belastungen der Studierenden
483 geringhalten und gute Studienbedingungen gewährleisten. Die Corona-Pandemie hat
484 dies mehr denn je unter Beweis gestellt. Der Bund hat die Studierenden mit
485 lächerlich kleinen Soforthilfen und mit Schuldenbergen zurückgelassen.

- 486 • Wir werden deshalb auf der Bundesebene eine grundlegende Reform der
487 Studienfinanzierung BAföG initiieren. Nur so können die Hochschulen sozial
488 und offen gestaltet werden. Ziel ist eine existenzsichernde und armutsfeste
489 Ausbildungsförderung, die insbesondere einen Mietzuschuss beinhaltet, der
490 dem lokalen Wohnungsmarkt Rechnung trägt, damit die Grundförderung für den
491 täglichen Bedarf, Studienmaterialien, etc., nicht durch die Miete
492 aufgefrischt wird.
- 493 • Wir werden, um kurzfristig pandemiebedingte Studienabbrüche zu vermeiden
494 und Studierende zu unterstützen, den Härtefallfonds für Studierende
495 zusammen mit dem Thüringer Studierendenwerk ausbauen. Damit das
496 Studierendenwerk auf sicheren Füßen steht, wollen wir den Bund mit einem
497 Hochschulsozialpakt in die Pflicht nehmen, die Länder bei der Finanzierung

498 der Studierendenwerke zum Ausbau der sozialen Infrastruktur zu
499 unterstützen.

- 500 • Wir werden in Thüringen alle Mittel nutzen, um die finanzielle Situation
501 der Studierenden zu verbessern. Wir wollen Langzeitstudiengebühren und
502 weitere studienrelevante Gebühren abschaffen und die entstehenden
503 Einnahmeverluste der Hochschulen durch Landesmittel ausgleichen.

504 **Gute Arbeit in der Wissenschaft zum Dauerzustand machen**

505 Der Alltag der Beschäftigten und Tätigen an den Hochschulen ist oft geprägt von
506 Unsicherheit und einem erheblichen Leistungsdruck im Wettbewerb um externe
507 Forschungsgelder. Dies schadet auch der wissenschaftlichen Leistung. Nur wenn
508 alle an Hochschulen Arbeitenden Planungssicherheit, Karriereperspektiven und
509 ausreichend Zeit haben, trägt dies dazu bei, Lehre und Forschung zu stärken,
510 Studienbedingungen zu verbessern sowie Wissenschaft zu betreiben, die ihrer
511 gesellschaftlichen Aufgabe gerecht werden kann.

- 512 • Wir wollen neben einer Rahmendienstvereinbarung auch einen Tarifvertrag für
513 studentische Beschäftigte an den Hochschulen, der einen Mindestlohn,
514 Mindestvertragslaufzeiten sowie Rechte und Pflichten verbindlich regelt.
515 Zudem sollen Lehrbeauftragte und Honorarkräfte durch Personalräte vertreten
516 werden können.

- 517 • Wir stehen zum Prinzip „Dauerstellen für Daueraufgaben“. Die Rahmenvorgaben
518 für „Gute Arbeit“ an den Hochschulen werden wir auf ihre Wirkung hin
519 prüfen. Wir plädieren für alternative Karrierewege für dauerhaft
520 beschäftigte Hochschullehrende jenseits der Professur. Gemeinsam mit den
521 Hochschulen, Personalräten und Gewerkschaften wollen wir Lösungen für
522 Personalkategorien neben der Professur in Thüringen finden und rechtlich
523 verankern. Lehrbeauftragte sollen ausschließlich für den Wissenstransfer
524 aus der Praxis an den Hochschulen angestellt werden. Wir werden
525 Schlupflöcher zum missbräuchlichen Einsatz schließen und noch bessere
526 Möglichkeiten zur Mitwirkung der Lehrbeauftragten in den Hochschulgremien
527 schaffen.

- 528 • Wir wollen mehr Doktorandinnen und Professorinnen sowie mehr Frauen in
529 Führungspositionen an den Thüringer Hochschulen. Wir werden die
530 gesetzlichen Fortschritte in diesem Bereich unter Rot-Rot-Grün mit weiteren
531 Maßnahmen unterstützen und fordern die Umsetzung des Kaskadenmodells,
532 wonach sich höherrangige Ebenen an dem Frauenanteil der unteren Ebenen
533 orientieren müssen.

- 534 • Für jede Lehrkraft für besondere Aufgaben (LfbA) muss gelten »Gleicher Lohn
535 für gleiche Arbeit«. Deshalb wollen wir die Angleichung der
536 Lehrverpflichtung von LfbAs an Fachhochschulen an die ihrer
537 Universitätskolleginnen und -kollegen.

- 538 • Im Bund setzen wir uns in der Konferenz der Kultusminister/innen (KMK)
539 dafür ein, dass die Rahmenvorgaben für die Lehrverpflichtung den

540 gestiegenen Anforderungen an Lehrende an den Hochschulen angepasst werden.
541 Im Bundesrat wollen wir eine Reform auf den Weg bringen, mit der wir das
542 Befristungsunwesen des Wissenschaftszeitvertragsgesetzes beenden. Wir
543 brauchen ein Wissenschaftsqualifizierungsgesetz im Bund, das
544 Karriereperspektiven schafft und nicht verbaut.

545 **Verantwortungsvolle Wissenschaft und Forschung für die Gesellschaft**

546 Die Hochschulen in Thüringen sind Orte der Forschung und Innovation – vor allem
547 im Zusammenwirken mit außeruniversitären Instituten. Als öffentliche
548 Einrichtungen tragen sie Verantwortung für die Grundlagenforschung und für eine
549 an den gesellschaftlichen Herausforderungen orientierte Forschung. Das Einwerben
550 vorrangig wettbewerblich organisierter und vergebener Forschungsmittel bindet zu
551 viel Zeit, die für Forschung und Lehre fehlt. Diese Art der Finanzierung trägt
552 durch kurze Vertragslaufzeiten zur Unsicherheit vieler
553 Beschäftigungsverhältnisse bei. Auch in Thüringen stehen wir vor grundlegenden
554 Umwälzungen. Unsere Antwort ist ein sozial-ökologischer Wandel. Den wollen wir
555 mit und an den Hochschulen vorantreiben.

- 556 • Wir wollen in Thüringen Forschung und Lehre zur gesellschaftlichen
557 Entwicklung und Transformation etablieren, um zeitgemäße und global
558 nachhaltige Antworten auf neue Herausforderungen zu erhalten. Dazu wollen
559 wir eine Nachhaltigkeitsstrategie mit allen Akteurinnen und Akteuren der
560 Thüringer Hochschullandschaft gemeinsam entwickeln. Wie bereits in anderen
561 Bundesländern soll dazu ein Netzwerk „Nachhaltige Hochschulen“ auch in
562 Thüringen entstehen. Ein Leitbild einer nachhaltigen Hochschule in
563 Forschung, Lehre, Betrieb und Hochschulgovernance soll so breit verankert
564 werden und auch im Thüringer Hochschulgesetz Eingang finden.
- 565 • Wir wollen einen Lehrstuhl einrichten, der sich mit den Themen
566 Kolonialismus, Migration, Flucht und Rassismus befasst. Dieser soll sich
567 insbesondere mit deren Rolle im und Auswirkungen auf das gesellschaftliche,
568 wirtschaftliche und politische System beschäftigen.
- 569 • Wir unterstützen die Initiative zur Neugründung eines interdisziplinären
570 Holbein-Instituts an der FSU Jena und wollen eine direkte institutionelle
571 Förderung durch das Land Thüringen erreichen, um die Auseinandersetzung der
572 Hochschulen mit dem Thema geschlechtlicher und sexueller Vielfalt zu
573 intensivieren.
- 574 • Für die sozial-ökologischen Herausforderungen braucht es entsprechende
575 Forschung und Beratung. Wir wollen daher an einer Thüringer Hochschule eine
576 Professur für Plurale Wirtschaftswissenschaft (Heterodoxe Ökonomie) und ein
577 entsprechendes Forschungs- und Beratungsinstitut schaffen, um der
578 neoklassischen Lehre und dem neoliberalen Mainstream in den
579 Wirtschaftswissenschaften Denken, Forschung und Lehre vielfältigeren
580 Zuschnitts zur Seite zu stellen. Dazu gehören ausdrücklich auch (post-
581)keynesianische, marxistische, ökologische und feministische

582 Wirtschaftstheorien.

- 583 • Wir setzen uns für eine qualitative Weiterentwicklung der Fachhochschulen
584 ein, um die Thüringer Wissenschaftslandschaft zu stärken. Wichtig ist es
585 insbesondere, das Fächerspektrum zu erweitern und Forschung,
586 Nachwuchsentwicklung und Lehre auszubauen. Wir wollen den Hochschulen für
587 angewandte Wissenschaften und den Fachhochschulen in Thüringen das
588 Promotionsrecht geben und durch eine Förderung für den wissenschaftlichen
589 Mittelbau die Forschung auch dort weiter stärken.
- 590 • Wir setzen uns im Bundesrat für ein Urheberrecht ein, das einen offenen
591 Zugang zu wissenschaftlichen Forschungsergebnissen und Publikationen
592 garantiert – sowohl für Lehrende und Studierende als auch weitere
593 Interessierte. Wir wollen an den Hochschulen in einem Modellprojekt fördern
594 und erproben, wie öffentliche Publikationen unabhängig von Verlags- und
595 Lizenzstrukturen gelingen können, um den wissenschaftlichen Anspruch der
596 Autonomie privatwirtschaftlichen Interessen zu entziehen.